



Auch in den Gemeinden gehört Personalverwaltung in professionelle Hände – mit Publicware HR haben Sie das nötige „Werkzeug“ im Haus

## PERSONAL IM GRIFF?

Im Bereich der Personalverwaltung hat Comm-Unity bereits bei einer Gemeindefusion und einer Zusammenlegung zweier großer Gemeindeverbände erfolgreich Erfahrung gesammelt. Die Experten wollen dieses Wissen nun an Sie weitergeben. Ein kurzer Ausblick.

Von allen Problemfeldern bei einer Gemeindefusion wird dem Bereich Personal möglicherweise wenig Augenmerk geschenkt. Dabei ist es mit viel Arbeit verbunden, dass auch in der neuen Gemeinde für alle Beschäftigten die Lohnabrechnung mit allen notwendigen Auswertungen stimmt. Nachträgliche Korrekturen verursachen den mehrfachen Zeitaufwand gegenüber einer richtigen Einstellung von Beginn an. Dazu kommt noch, dass dieses Projekt absolutes Neuland ist und auf keine gemeindefeigenen Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Hier hilft die Expertise von Comm-Unity, nachdem die Lannacher Softwarehersteller bereits erfolgreich hochqualitative (Personal-)Daten zusammengeführt haben. Dabei waren sie auch mit den zuständigen Behörden in engem Kontakt. Dieses Fachwissen soll in einem Workshop im Frühsommer weitergegeben werden. Die Umstellung beginnt eigentlich schon lange vor dem Fusionsdatum mit der Überprüfung der Daten. Wichtige Fragen gilt es zu beantworten: Gibt es die notwendigen Gemeinderatsbe-

schlüsse? Stimmen die Vorrückungstichtage? Ist die Verrechnung des Regierungskommissärs geklärt? Wie sieht es mit der Übernahme der Krankenstände und Urlaubssalden oder den Krankenständen über den Jahreswechsel aus? Weitere wichtige Themen sind auch die Rollungen über den Jahreswechsel sowie Mutterschutz und Karenz.

Im Übrigen kann nur mit gesicherten und überprüften Daten an die Zusammenführung hergegangen werden. Das beginnt mit absolut einfachen Dingen wie beispielsweise der Aufstellung aller verwendeten Lohn- und Gehaltsbestandteile in den Fusionsgemeinden und die mögliche Zusammenführung. Wirklich viel Aufwand bedeutet die Ummeldung der Dienstnehmer auf die neuen Dienstgeberkontonummern. Vor der Verrechnung im Jänner 2015 ist auch zu klären, auf welches Personalverrechnungssystem die Dienstnehmer zusammengeführt werden. Viel zu tun also. Informieren Sie sich beim Workshop! Infos und Einladung folgen ...

# HERZLICH WILLKOMMEN

COMMUNITY

## 12.–13.06.2014 KOMMUNALMESSE 2014

IM RAHMEN DES 61. ÖSTERREICHISCHEN GEMEINDETAGES  
MESSEZENTRUM OBERWART, WWW.DIEKOMMUNALMESSE.AT



Unter dem Motto „Lebenswerte Gemeinden gestalten“ steht die KOMMUNALMESSE 2014. Besuchen Sie Comm-Unity auf der Messe am Stand Nr. 229 und erleben Sie, dass GeOrg bereit ist für die Zukunft – auch im Hinblick auf die Neugestaltung der derzeit geltenden Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

## 24.06.2014 RECHNEN SIE MIT UNS

IM RAIFFEISEN RECHENZENTRUM, RAABA  
10–14 UHR, WWW.RECHNENSIEMITUNS.AT



Raiffeisen  R R  
Z –

Comm-Unity und das Raiffeisen Rechenzentrum laden in die neue Zentrale der Raiffeisen Landesbank in Raaba und zeigen Leistung und Sicherheit auf höchstem Niveau. Denn es hat seinen Grund, warum Comm-Unity Daten auf steirischem Boden speichert und nicht irgendwo auf dem Globus. Raiffeisen Vorstandsdirektor Dr. Matthias Heinrich wird den Tag eröffnen. Wir werden Sie begeistern. Anmeldungen telefonisch unter 03136 800-500 oder per E-Mail: office@comm-unity.at  
www.rechnensiemituns.at

### IMPRESSUM

Sonderausgabe Nr. 4 zum CU Magazin. Für den Inhalt verantwortlich: Comm-Unity EDV GmbH. Konzeption und Gestaltung: Kufferath Werbeagentur, Graz. Fotografie: iStock / mbbirdy; Josef Aßmayr, MSc; Gemeinde Irnding; Thinkstock / shironosov. Alle Inhalte und Darstellungen vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Änderungen vorbehalten.

### COMM-UNITY EDV GMBH

Prof.-Rudolf-Zilli-Straße 4, 8502 Lannach  
T +43 (0) 3136 800-500  
F +43 (0) 3136 800-123  
office@comm-unity.at, www.comm-unity.at

INFO-FOLDER  
STRUKTURREFORM

COMMUNITY

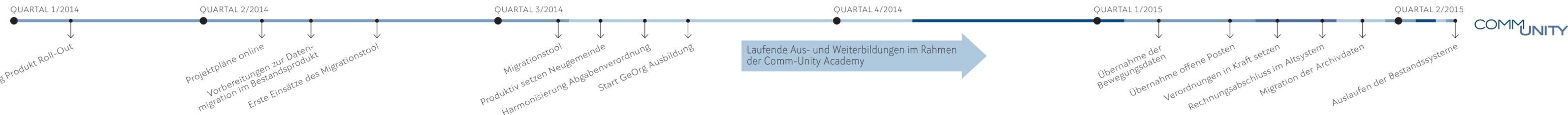


## DORT GEHT'S LANG, DANN IST „LAND IN SICHT!“

Mit Riesenschritten naht die Realisierung der Strukturreform. Mit dem vorliegenden Folder informieren die Experten von Comm-Unity, wie sie gemeinsam mit den Fusionsgemeinden für geordnete Übergänge sorgen und präsentieren einen Fahrplan bis zum 1. Quartal 2015.

Gestatten folgendes Bild: Christoph Columbus bricht auf, Indien zu entdecken. Er kennt sein Ziel, doch gesehen, hat es noch keiner. Was muss das für ein Gefühl gewesen sein, als er endlich den Satz hörte: „Land in Sicht!“... Ähnlich geht es den vielen Kapitänen der steirischen Gemeinden: Das Ziel ist bekannt und dennoch unerforschtes Gebiet. Doch auch hier ist bald Land in Sicht, vorausgesetzt, jemand weiß, wo es lang geht. Dieser jemand ist Comm-Unity aus Lannach. Die erfahrenen Entwickler

kommunaler IT fungieren schon seit Monaten mit ihren Workshops und Produkten als Navigator durch die Strukturreform. Sie sind Garant dafür, dass die Gemeinden auch an ihr Ziel kommen und nicht wie Columbus auf einem „anderen Kontinent“ landen. Auch in den kommenden Monaten begleitet und unterstützt Comm-Unity mit aufgestockter Mannschaft, einem durchgeplanten Konzept und den Segeln hart am Wind die Fusionsgemeinden auf den letzten Etappen zur Strukturreform. ▶



## DIE BESTEN KÖPFE FÜR REIBUNGSLOSE ABLÄUFE

Man kann es ohne Übertreibung sagen: Die heiße Phase für die Gemeindefusionen hat begonnen. Das merkt auch Comm-Unity an der großen Nachfrage. Das Unternehmen ist mit GeOrg, dem Gemeinde-Organisator, einer SAP-basierten Softwarelösung für die kommunale Verwaltung, auf Erfolgs- und Expansionskurs. Nach Erstinstallationen in Kärnten und der Steiermark haben sich innerhalb kürzester Zeit mehr als 30 steirische Fusionsgemeinden für die innovative Softwarelösung „GeOrg“ entschieden. Die Strukturreform in der Steiermark nutzen viele Kommunen, um ihre Verwaltung auf den modernsten Stand der Technik zu bringen. Darunter auch die obersteirische Marktgemeinde Irdning.

Doch Comm-Unity will nicht nur eine Software verkaufen, sondern die Fusionsgemeinden durch den gesamten

Prozess der Umstellung begleiten. Drei Workshops hat es bereits gegeben und nun präsentieren die Lannacher Profis einen optimierten Fahrplan Richtung Fusion (siehe Zeitleiste oben). Zur Erreichung aller Ziele im Sinne der Gemeinden wurde auch das Team vergrößert. 13 neue Mitarbeiter sorgen dafür, dass jeder Kunde optimal betreut wird. „Das Interesse an GeOrg ist enorm und übertrifft unsere Erwartungen“, freuen sich die beiden Geschäftsführer der Comm-Unity Herbert Mißmann und DI Michael Stark. Für die Entwicklung holte sich Comm-Unity mit SAP einen starken Partner an Bord.

Vor allem für steirische Fusionsgemeinden sind nicht nur die Buchhaltung, sondern alle Einheiten einer Gemeinde betroffen. Das Thema berührt das Melde- und Standesamt ebenso wie das Bauamt oder den Fremdenverkehr,



Ing. Josef Mösenbacher, Amtsleiter Irdning, sieht GeOrg als optimale Lösung für Gemeinden

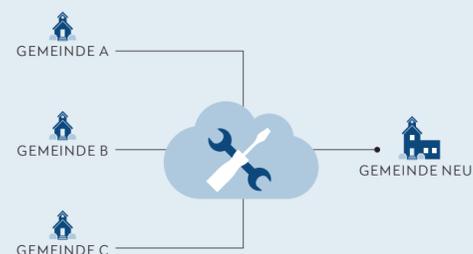
„Die Gemeindefusionierung sowie die baldige Umstellung der Finanzverwaltung von der Kameralistik auf die neue VRV waren für uns gute Gründe, unsere EDV-gestützte Kommunalverwaltung zu modernisieren. GeOrg bietet hier für uns die ideale Lösung. Der gesamtheitliche Ansatz dieses SAP-basierenden Systems wird uns hoffentlich Freiräume schaffen, die wir für die optimale Betreuung der Bürgerinnen und Bürger nutzen können – eine echte Win-Win-Situation für alle.“

um nur einige zu nennen. Die vielen Vorteile und Möglichkeiten werden in Kürze alle Anwender von GeOrg nutzen können. So auch Irdning, besser gesagt, Irdning-Donnersbachtal, wie die Marktgemeinde ab 1. Jänner 2015 heißen wird. Ing. Josef Mösenbacher, Amtsleiter Irdning, hat sich die Auswahl und Entscheidung für ein neues Verwaltungssystem nicht leicht gemacht. Angebote aller relevanten Anbieter wurden eingeholt, Referenzbesuche gemacht, Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht. „GeOrg hat sich dabei als Bestbieter herauskristallisiert“, so Mösenbacher, der sich vor allem vom gesamtheitlichen Ansatz dieses SAP-basierenden Systems und der direkten Anbindung an alle öffentlichen Register eine merkbare Steigerung der Qualität in der Verwaltung erwartet. Demnächst werden sämtliche Daten aus den drei Gemeindeverwaltungen in GeOrg zusammengeführt. Höchste Datenqualität ist dabei oberstes Gebot. Dass die Daten aktuell, richtig und einzigartig sind – also keine Doppelerfassungen – dafür sorgt ein spezielles Migrationstool.

Comm-Unity Geschäftsführer Michael Stark betont die Relevanz von GeOrg im Hinblick auf eine bevorstehende Reform der Länder- und Gemeindehaushalte: „Im Grunde führt kein Weg an einer vollständig integrierten Lösung wie GeOrg vorbei. GeOrg ist jedenfalls darauf vorbereitet. Wichtig wird sein, rechtzeitig mit einem entsprechenden Projekt- und Zeitmanagement, die Herausforderung Strukturreform auf den Weg zu bringen.“

## DAS MIGRATIONSTOOL

Comm-Unity stellt für die Datenübernahme in neu entstehenden Gemeinden sowie in bestehenden Gemeinden das Know-how, das Werkzeug und die Methode bereit. Das Werkzeug ist das sogenannte Migrationstool. Unabhängig von der bestehenden Software führt das Tool Daten von mehreren Gemeinden zusammen bzw. stellt die Qualität der Daten sicher, da eindeutige Identitäten für Personen- und Unternehmensdaten verwendet werden. Diese Eindeutigkeit wird durch die Anbindung an zentrale Register erreicht: ZMR, ERnP, UR, AGWR, BEV, ... Am Ende des Migrationsprozesses verfügt die neue Gemeinde über einen qualitativ hochwertigen Datenbestand – es gibt keine parallelen Daten aus den Altgemeinden.



## PROJEKT STRUKTURREFORM GANZ EINFACH

Das Kollaborationstool ist einsatzbereit und wird den Gemeinden ein Wegbegleiter bei der Umstellung auf GeOrg sein. Terminpläne, Erledigungslisten und Verantwortlichkeiten werden in einer bedienerfreundlichen Nutzeroberfläche dargestellt. Getreu nach GeOrgs Motto „Bereit für die Zukunft“ sind somit auch die Vorbereitungen zur Umstellung spielend zu erledigen.

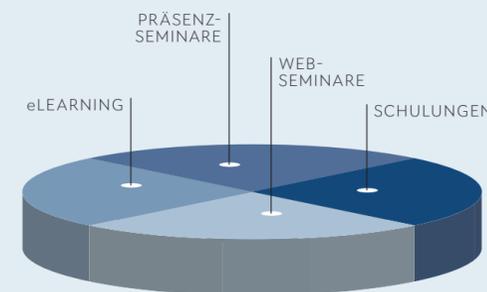
Gemeinden welche auf den GeOrg wechseln, finden im Kollaborationswerkzeug ihren individuellen Umstellungsfahrplan mit Aufgaben, Erledigungslisten und Terminen.

Infos unter: [www.bereitfuerdiezukunft.at](http://www.bereitfuerdiezukunft.at)

## COMM-UNITY ACADEMY

Wir kennen das: Eine Anwendung spielt alle StückerIn, ist ein Meisterwerk ordentlicher Programmierkunst und doch – gerade man selbst, scheitert an gewissen Hürden – mal höhere, mal niedrigere. Der Kundensupport klärt das dann meist ganz schnell auf, und man ärgert sich fast ein bisschen, dass man da nicht mehr weiß über das Herzstück der Applikation – welche das denn auch immer ist. Nun es gibt gute Neuigkeiten, zumindest für Comm-Unity Kunden bzw. Nutzer von deren Software-Anwendungen: Die Comm-Unity Academy. Hier gibt es in allen Anwendungsbereichen intensive Aus- und Weiterbildung mit einem breit gefächerten Seminarangebot – und das immer bereits in der Einführungsphase eines Produktes wie zum Beispiel GeOrg der Gemeinde-Organisator. Integriertes Lernen verbindet Seminare und Schulungen mit den modernen Formen von E-Learning und Web-Seminaren. So werden Effektivität und Flexibilität elektronischer Lernformen mit den sozialen Aspekten der Face-to-Face Kommunikation verbunden. Durch die Kombination verschiedener Medien und Methoden werden die jeweiligen Nachteile minimiert und deren Vorteile verstärkt. Lernerfolge werden am Ende der Seminare ermittelt, so können Teilnehmer und Trainer sofort erkennen, welche Fortschritte erzielt wurden. Naja, man lernt nie aus... CU

### INTEGRIERTES LERNEN AN DER COMM-UNITY ACADEMY



Standardseminar: ist ein klassisches Präsenzseminar. Trainer und Teilnehmer befinden sich am selben Ort.  
Schulung: individuelle Schulung oder Inhouse-Seminar.  
Web-Seminar: gemeinsames Lernen im Web ohne Reise- und Terminstress. E-Learning: vermittelt Wissen über die Bedienbarkeit für alle Standard-Module.

### AUSBILDUNGSABLAUF

